

# Jahresbericht

StadtSchülerRat Leipzig

Schuljahr 2011/2012



Der StadtSchülerRat Leipzig ist die Interessenvertretung der knapp 60.000 Schüler in der Stadt Leipzig.

Er wurde am 27. September 2011 neugewählt.

Der folgende Bericht soll Aufschluss über die Arbeit des Vorstandes in der letzten Legislaturperiode geben (Zeitraum: 27. September 2011 bis 02. Oktober 2012).

Zum Vorstand des StadtSchülerRates Leipzig gehörten:

- *Stadtschülersprecher* -

Georg Heyn (Wilhelm-Ostwald-Gymnasium, Klasse 10)

- *stellv. Stadtschülersprecherin* -

Astrid Junk (Friedrich-Schiller-Gymnasium, Klasse 10)

- *Vorsitzender der Gymnasien* -

Philipp Korbmacher (Werner-Heisenberg-Gymnasium, Klasse 12)

- *Vorsitzender der Mittelschulen* -

Dominik Dworrak (Mittelschule Portitz, Klasse 10)

- *Vorsitzende der Berufsschulzentren* -

Josephin Müller (BSZ 1, Klasse 12)

- *Vorsitzende der Förderschulen* -

Josephine Herrmann (Wladimir-Filatow-Schule, Klasse 9)

Delegiert in den LandesSchülerRat Sachsen waren:

Georg Heyn (Wilhelm-Ostwald-Gymnasium, Klasse 10),

Josephin Müller (BSZ 1, Klasse 12),

Astrid Junk (Friedrich-Schiller-Gymnasium, Klasse 10),

Arved Anhalt (Gymnasium Engelsdorf, Klasse 11),

Milena Nitsch (Robert-Schumann-Gymnasium, Klasse 11),

Marcus Mündlein (Johannes-Kepler-Gymnasium, Klasse 11),

Lena Merkel (Humboldt-Gymnasium, Klasse 10),

Moritz Drechsler (Immanuel-Kant-Gymnasium, Klasse 10),

Anne Jenß (Mittelschule Mölkau, Klasse 9),

Julian Beimes (Nikolaigymnasium, Klasse 10)

Der StadtSchülerRat Leipzig wurde auf der 1. Vollversammlung im Schuljahr 2011/2012 am 27. September 2011 in den Räumen des Werner-Heisenberg-Gymnasiums neugewählt. Der Vorstand und die Landesdelegation konstituierten sich völlig neu, da sowohl die Legislaturperiode im StadtSchülerRat als auch im LandesSchülerRat Sachsen neu begannen und fast alle Mitglieder der vergangenen Legislatur ausschieden.

Nach der Neuwahl kam es daher erst mal zu einer Findungsphase. Der Vorstand und die Landesdelegierten lernten sich gegenseitig kennen und begannen mit der Entwicklung der Jahresziele für das kommende Schuljahr. Eine Übergabe der Arbeit durch den alten Vorstand erfolgte aus verschiedenen Gründen nicht, weswegen im Laufe des Jahres auch wesentliche Kontakte und Handlungsabläufe neu aufgebaut werden mussten.

Es fanden jeden Mittwoch Treffen statt (ausgenommen Ferienzeiten). Ab 17.30 Uhr wurden im Soziokulturellen Zentrum „Villa“ Vorstandssitzungen durchgeführt.

Am 2. Oktober 2012 wurde der Vorstand des StadtSchülerRates entlastet und neu gewählt.

## **1. Jahresziele des StadtSchülerRates Leipzig (10-Punkte-Plan)**

(Stand: Februar 2012)

1. Kontakt und Zusammenarbeit mit den Schulen und Schülern fördern, Wahrnehmung als Ansprechpartner bei Problemen verbessern
2. schulübergreifende Veranstaltung organisieren
3. Verbesserungen im Nahverkehr und der Schülerbeförderung erzielen
4. Freie Schulen einbinden
5. Schülervertretung an Grundschulen unterstützen
6. Bekanntheit des SSR Leipzig fördern - Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit
7. Kontakt und Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig (Schulträger) und der Sächsischen Bildungsagentur (Schulaufsicht) fördern
8. Kontaktaufnahme mit dem Oberbürgermeister Herr Burkhard Jung, gemeinsam Jugendinitiativen der Stadt fördern und gründen
9. Vernetzung mit dem StadtElternRat
10. Aktionstage und Demonstrationen zum Thema Lehrermangel, Mitwirkung im landesweiten Bündnis

Diese Jahresziele sollten dem Vorstand eine Handlungsanweisung für das Schuljahr geben. Sie waren flexibel und es wurden daher auch immer wieder Punkte abgeändert, neu aufgenommen oder von der Priorität herauf- oder herabgesetzt. Die Umsetzung dieser Ziele wird in den folgenden Punkten erläutert.

### **1. Kontakt und Zusammenarbeit mit den Schulen und Schülern fördern, Wahrnehmung als Ansprechpartner bei Problemen fördern**

Grundsatz der Arbeit des Vorstandes ist eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Schulen und Schülern in der Stadt Leipzig, welche vor allem durch die Schülersprecher der Schulen vertreten werden und so auch erreicht werden können.

Aus diesem Grund beschloss der Vorstand am Anfang des Schuljahres, vier anstatt der üblichen zwei Vollversammlungen organisieren zu wollen. Auf der 1. Vollversammlung (am 27. September 2011, im Werner-Heisenberg-Gymnasium) wurde der Vorstand und die Landesdelegation neugewählt sowie erste Gedanken und Ideen für die Jahresziele gesammelt. Die 2. Vollversammlung (am 5. Januar 2012, im Großen Sitzungssaal des Neuen Rathauses) war thematisch vor allem auf die

Jahresziele, ihre weitere Umsetzung und die Arbeit mit und an den Schulen bezogen. Zu dieser Sitzung waren auch alle Schülersprecher Freier Schulen eingeladen. Die 3. Vollversammlung (am 1. März 2012, im Humboldt-Gymnasium) war auf Grund des bevorstehenden Aktionstages gegen den Lehrermangel am 28. März 2012 ausschließlich auf die Organisation dieses bezogen. Die Schülersprecher arbeiteten intensiv in Workshops zu Themen wie Ideenfindung für die Aktionen, rechtliche Grundlagen, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit. Am 5. Juni fand schließlich die 4. und somit letzte Vollversammlung im Schuljahr statt. Themen waren neben dem Jahresrückblick, vor allem das Jugendparlament Leipzig sowie die Änderung der Geschäftsordnung. Auch zu dieser Versammlung waren alle Schülersprecher Freier Schulen eingeladen.

Um die aktuelle Situation in den Leipziger Schülerräten zu erfassen und darzustellen, wurde auf der 2. Vollversammlung eine Schülerratsevaluation durchgeführt. Weitere Informationen dazu sind unter Punkt 2.2 („Schülerratsevaluation, Zusammenarbeit mit der ‚Initiative Bildung in Zukunft‘“) beschrieben.

Auf der 2. Vollversammlung wurden zudem schulartenspezifische Stammtische durchgeführt. Unter Leitung und Organisation des jeweiligen Vorsitzenden, saßen die Schülersprecher einer Schulart zusammen, um über Themen zu diskutieren, die besonders in dieser Schulart auftreten. Ziel der Arbeit in diesen kleineren Gruppen war es außerdem, einen Ideenaustausch anzuregen (Was machen andere Schülerräte?, Was könnten wir an unserer Schule auch machen?) und Probleme, die an den Schulen und in den Schülerräten existieren, zu lösen bzw. zu erfassen, um sie später an die Stadt Leipzig oder die Sächsische Bildungsagentur weiterzuleiten. Diese Stammtische sollen sich weiter etablieren und ggf. auch außerhalb der Vollversammlungen stattfinden.

Ab der 3. Vollversammlung wurden während den Sitzungen Problemlisten ausgelegt, in denen die Schülersprecher ihre Probleme eintragen konnten. Unterschieden wurde dabei in „allgemeine Schulprobleme“, „Schulhaussituation und Schulnetzplanung“ und „Probleme mit der Schülerbeförderung“. Die jeweiligen Probleme wurden dann an die entsprechenden Partner und Gremien weitergeleitet, mit denen wir zusammenarbeiten - also entweder an die Stadt Leipzig, die Sächsische Bildungsagentur, den Unterausschuss Schulnetzplanung des Leipziger Stadtrates oder die Leipziger Verkehrsbetriebe LVB (über den LVB-Fahrgastbeirat). Damit noch mehr Schulen bei den Vollversammlungen anwesend sind und die Kommunikation mit allen Schülerräten auch direkt erfolgen kann, wurden die Namen und E-Mail-Adressen aller Schülersprecher in der Stadt erfasst. In Zusammenarbeit mit der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig und den KreisSchülerRäten Leipzig Land und Nordsachsen wurden Briefe an die Schulleitungen der Schulen versendet. Der Rücklauf war beachtlich und es konnten fast alle Schülersprecher der Stadt mit ihrer E-Mail-Adresse erfasst werden.

Um die Transparenz der Vorstandsarbeit zu steigern, wurde regelmäßig per Facebook und E-Mail über die Arbeit des Vorstandes zwischen den Vollversammlungen berichtet. Die Schülersprecher wurden außerdem regelmäßig über Veranstaltungen und Projekte, auch externer Partner, informiert.

## **2. schulübergreifende Veranstaltung organisieren – „Demokratietheater2012“**

Schon am Anfang des Schuljahres, auf der ersten Vollversammlung, entstand die Idee, eine schulübergreifende Veranstaltung zu organisieren, um die Schulen in Leipzig untereinander besser zu vernetzen und interessierten Schülern die Möglichkeit zu bieten, sich weiterzubilden und sich über ihre Ideen auszutauschen. Schließlich fiel die Entscheidung auf die Organisation eines Kinder- und Jugendkongress. Wir konnten dafür die Fachstelle für Demokratische Bildung der

Stadt Leipzig, vertreten durch Frau Berit Lahm, gewinnen, die uns sowohl finanziell als auch organisatorisch entscheidend unterstützte. Anmelden konnten sich alle Kinder und Jugendlichen der Stadt Leipzig - egal ob sie Grundschüler, Förderschüler, Mittelschüler, Berufsschüler, Gymnasiasten oder Auszubildende sind.

Am 12. bis 13. Oktober 2012 fand schließlich der 1. Kinder- und Jugendkongress des StadtSchülerRates in Kooperation mit der Stadt Leipzig unter dem Titel „Spinn dir deine Zukunft - Demokratietheater2012“ im Leipziger Spinnwerk statt. Den circa 100 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen wurde nicht nur die Gelegenheit geboten, sich in ihren Fähigkeiten, wie Kommunikation oder Projektmanagement zu schulen, sie konnten auch an Workshops zu Themen wie Sexismus, Sponsoring oder Motivation teilnehmen. Nachdem jeder Schüler zwei Seminare besucht hatte, wurden die Themen im anschließenden Open Space selbst gestaltet. Unter dem Motto „Wie sieht Demokratie an MEINER Schule aus?“ wurde zu den verschiedensten Themen diskutiert. Von Oberstufenreform über Lehrer- und Unterrichtsbewertung bis hin zu außerschulischem Engagement – viele spannende Diskussionsrunden arbeiteten vielfältige Ergebnisse aus, die vor allem Grundlage für konkrete Projekte an den Schulen bieten. Für die Dokumentation und Leitung der Diskussionskreise wurden den Jugendlichen ausgebildete Mitwirkungsmoderatoren zur Seite gestellt. Den Abschluss des Kongresses bildete schließlich die Präsentation aller Ergebnisse des Open Spaces vor einem Publikum aus Politikern und Interessierten. Es waren Landtagsabgeordnete und Stadträte verschiedener Parteien sowie der Oberbürgermeister anwesend, um sich die „ausgesponnen“ Projektideen vorstellen zu lassen. Oberbürgermeister Burkhard Jung stellte sich außerdem den neugierigen Fragen der Teilnehmer auf einem „heißen Stuhl“, so dass jeder die Möglichkeit hatte, Antworten zu Themen zu bekommen, die ihnen auf dem Herzen lagen. Die Resonanz auf den Kongress war sehr gut und wir haben beschlossen, eine Neuauflage des „Demokratietheaters“ im neuen Jahr stattfinden zu lassen. Eine genaue Auswertung der Veranstaltung erfolgt in Kürze.

### **3. Verbesserungen im Nahverkehr und der Schülerbeförderung erzielen**

In den letzten Schuljahren wurden immer wieder Probleme mit dem Nahverkehr und der Schülerbeförderung in Leipzig und Umgebung laut. Aus diesem Grund entschloss der Vorstand sich in diesem Schuljahr auch diesem Problem anzunehmen. Auf jeder Vollversammlung wurden Problemfälle des alltäglichen Schulverkehrs und dem Nahverkehr im Allgemeinen erfasst. Die Schülersprecher hatten die Möglichkeit, ihre Probleme während den Vollversammlungen auf vorbereiteten Listen einzutragen oder sie den Vorstandsmitgliedern direkt mitzuteilen. Natürlich konnten sie uns auch zwischen den Vollversammlungen ihre Probleme zukommen lassen. Auf den Vorstandssitzungen wurden diese Listen dann ausgewertet, durch die Erfahrungen der Vorstandsmitglieder konkretisiert und ergänzt und schließlich an die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) über den LVB-Fahrgastbeirat weitergeleitet. Der StadtSchülerRat hat einen Sitz im Fahrgastbeirat der LVB, der zunächst durch Josephin Müller sowie Sebastian Bruder und schließlich durch Josephine Herrmann wahrgenommen wurde. Ein Treffen mit den Leipziger Verkehrsbetrieben (LVB) und ggf. auch dem Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) hat leider noch nicht stattgefunden und sollte daher im nächsten Schuljahr angestrebt werden.

### **4. Freie Schulen einbinden**

Die Freien Schulen gehören bis jetzt noch nicht offiziell zum StadtSchülerRat. Aber auch Schüler von Schulen dieser Schulform haben ähnliche Probleme, Fragen und Änderungswünsche wie die Schüler staatlicher Schulen. Wir vertreten daher die Meinung, dass auch Schüler der Freien Schulen ihr Recht zur Mitbestimmung und

Mitgestaltung stadtweit nutzen sollten. Um diesem Ziel ein Stück näher zu kommen, beschäftigten wir uns im ersten Halbjahr vor allem mit dem Aufbau erster Kontakte und Telefonlisten. Alle 13 Freien Schulen Leipzigs wurden zu den Vollversammlungen eingeladen. Auch die Vernetzungstreffen des LandesSchülerRates wurden zur Ideenfindung genutzt. Aktuell haben wir feste Ansprechpartner an acht Leipziger Freien Schulen, einige Vertreter nehmen regelmäßig an den Vorstandssitzungen teil. Vor allem die Teilnahme an den Vollversammlung und die konkrete Einbindung in Projekte sollten im kommenden Schuljahr gefördert werden. Es wurde ein genauer Projektplan zur Einbindung Freier Schulen im neuen Schuljahr erstellt, der unter anderem ein Treffen aller Freien Schulen im Dezember 2012 vorsieht.

Für die Einbindung Freier Schulen waren vor allem Milena Nitsch und Moritz Drechsler zuständig.

## **5. Schülervertretung an Grundschulen unterstützen - „Demokratie fängt KLEIN an“**

Unser Interesse ist es, die gesamte Schülerschaft Leipzigs zu vertreten. Zu dieser Gruppe gehören neben den Schülern Freier Schulen auch die Grundschüler, welche jedoch ebenfalls nicht im rechtlichen Rahmen der stadtweiten Schülervertretung vorgesehen sind. Es wurde an uns herangetragen, dass sich trotz fehlender Bestimmungen über Schülermitwirkung an Grundschulen an einigen Leipziger Grundschulen bereits kleinere Schüler- bzw. Interessenvertretungen etabliert haben. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, mit interessierten Schülerinnen und Schülern im Grundschulalter in Kontakt zu treten und mit ihnen auf spielerische, kindgerechte Art und Weise über Demokratie und Mitwirkung, in ihrer Umgebung und an ihrer Schule, in Austausch zu kommen.

Der erste Kinder- und Jugendkongress des StadtSchülerRates Leipzig, „Spinn dir deine Zukunft - Demokratietheater2012“, war gleichzeitig der Startschuss des Projektes „Demokratie fängt KLEIN an“. Drei Grundschulklassen erhielten die Möglichkeit, dem StadtSchülerRat „einmal so richtig ihre Meinung zu sagen“. Innerhalb einer lockeren Erwärmung und spielerischen Methoden haben sich die Schüler mit verschiedenen Themen auseinandergesetzt, wie beispielsweise „Wie kann ich in meiner Klasse/Schule schon mitentscheiden?“ oder „Welche Projekte wünsche ich mir an meiner Schule?“.

Die Zeit verging schnell und die Grundschüler fanden jede Menge Gefallen an diesem Workshop, den wir zusammen mit dem Leipziger Kinderbüro organisiert haben.

Das Projekt soll nach den positiven Resonanzen des ersten Durchlaufes auch im neuen Schuljahr weitergeführt werden. Dahingehend wurden bereits Briefe verfasst, die an alle Leipziger Einrichtungen (Grundschulen und Horte) verschickt werden sollen. In diesen Briefen wird unser Vorhaben detailliert erläutert und den Schulleitungen bzw. den zuständigen Lehrern oder Hortbetreuen die Möglichkeit geboten, einen Workshop direkt an die Schule zu holen. Vor Ort in den Grundschulen bzw. Horteinrichtungen wollen wir dann mit den Grundschülern über ihre Arbeit und Erfahrungen mit „Demokratie“ und „Mitwirkung“ ins Gespräch kommen und sie weiterhin motivieren, sich für ihre Interessen einzusetzen. Die Briefe werden im November/Dezember 2012 verschickt. Die Besuche sind von unserer Seite aus für Anfang des kommenden Kalenderjahres vorgesehen.

Je nach Rückmeldungen, werden sich dann ein bis drei Vertreter des StadtSchülerRates mit einer Gruppe interessierter Grundschüler in den jeweiligen Schulen bzw. Horten zusammensetzen.

Dabei erhoffen wir uns, das Interesse und Engagement, sich aktiv an Schulpolitik zu beteiligen, zu stärken bzw. zu wecken. Zudem möchten wir uns auch die Sorgen,

Probleme, Wünsche und Ideen der jüngeren Schüler anhören und zusammen mit ihnen nach Lösungen suchen.

Ansprechpartnerin für dieses Projekt war im vergangenen Jahr Lena Merkel, die jedoch dieses Schuljahr im Ausland verbringen wird.

## **6. Bekanntheit des SSR Leipzig fördern - Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit**

Um die Schüler Leipzigs und auch die anderen Menschen der Stadt über die Arbeit und die Existenz des StadtSchülerRates zu informieren, ist es wichtig, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Die Bekanntheit des StadtSchülerRates war am Anfang des Jahres noch relativ gering, da kaum über das Gremium und dessen Arbeit berichtet wurde. Wir wollten dies ändern.

Zu den Vollversammlungen wurden regelmäßig Pressevertreter verschiedener Zeitungen, wie der Leipziger Volkszeitung, dem Leipziger Amtsblatt oder der BILD-Zeitung Leipzig, eingeladen. Es erschienen größere Artikel in der Leipziger Volkszeitung.

Vor allem durch den Aktionstag Lehrermangel am 28. März 2012 gelang es uns, groß medial in Erscheinung zu treten. Viele Zeitungen und Radiosender sowie auch die Fernsehsender MDR und ZDF berichteten umfassend über die Aktionen an den Leipziger Schulen. Wir erreichten sogar, dass Berichte über den Aktionstag in verschiedenen Ausgaben des ZDF heute-journal ausgestrahlt wurden. Es konnte in diesem Zuge auch ein umfassender Presseverteiler aufgebaut werden, der uns nun von großem Nutzen ist.

Weitere Presseberichte erschienen über die Demonstration gegen den Lehrermangel am 08. Mai 2012.

Auch die Internetarbeit des StadtSchülerRates wurde vorangetrieben. Die Facebookseite ([www.facebook.com/ssrleipzig](http://www.facebook.com/ssrleipzig)) wird stets aktuell gehalten und informiert über alle Neuigkeiten, Treffen und Termine. Die Homepage ([www.ssrleipzig.de](http://www.ssrleipzig.de)) wird momentan überarbeitet und aktualisiert. Eine professionelle IT-Firma setzt momentan unsere Wünsche und Vorstellungen dafür in die Realität um, sodass am Ende des Kalenderjahres der StadtSchülerRat auch durch eine eigene Seite im Internet vertreten sein wird.

Für das kommende Schuljahr ist geplant, das komplette Corporate Design umzustellen. Ein neues Logo sowie passendes Briefpapier, Visitenkarten, Banner und Flyer sollen dem StadtSchülerRat auch nach außen hin ein neues, modernes Bild geben.

Die Halbjahres- und Jahresberichte sollen nun regelmäßig Aufschluss über die Arbeit des StadtSchülerRates geben und werden neben den Schülersprechern und den Schulleitungen auch an verschiedene andere Institutionen und Partner in der Stadt Leipzig geschickt werden.

## **7. Kontakt und Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig (Schulträger) und der Sächsischen Bildungsagentur (Schulaufsicht) fördern**

Um die Interessen der Schüler gut vertreten zu können, ist es wichtig, den Kontakt zur Stadt Leipzig als Schulträger und der Sächsischen Bildungsagentur als Schulaufsicht zu pflegen und regelmäßig zu halten. Nur so können auftretende Probleme an den Schulen schnell weitergeleitet und stadtweite Projekte angeschoben werden.

Unsere Ansprechpartnerin bei der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig (SBAL) ist Frau Veronika Seidel (Referat 32 – Querschnittsaufgaben). Mit ihr besteht ein regelmäßiger Kontakt per Mail. Außerdem finden alle zwei bis drei Monate persönliche Gespräche mit ihr statt. Zusätzlich gibt es zweimal im Schuljahr ein großes Treffen zusammen mit den Vorsitzenden der KreisSchülerRäte Leipziger

Land und Nordsachsen in der SBAL. Die Bildungsagentur unterstützt uns bei vielen Projekten und war beispielsweise auch zur Eröffnung unseres Kinder- und Jugendkongresses anwesend. Durch Frau Seidel wurde außerdem die Teilnahme am Arbeitskreis Schule-Wirtschaft ermöglicht. Durch die Rechtsabteilung der Bildungsagentur wurde unsere Geschäftsordnung überprüft und Vorschläge zur Änderung unterbreitet, die schließlich in die Neufassung einbezogen wurden.

In der Stadtverwaltung besteht regelmäßiger Kontakt mit der zuständigen Verwaltungsreferentin vom Amt für Jugend, Familie und Bildung (AfJFB), Frau Ulrike Müller, mit Frau Berit Lahm vom Zentrum für demokratische Bildung, mit Frau Dr. Jana Voigt, der Leiterin der Abteilung Bildung im AfJFB, sowie mit Herrn Haller, dem Leiter des AfJFB. Neben den verwaltungstechnischen Notwendigkeiten, konnten wir gemeinsame Projekte mit der Stadt Leipzig, wie den Kinder- und Jugendkongress realisieren. Auch Themen wie das Jugendparlament Leipzig oder andere schulspezifische Probleme und Anliegen wurden in vielfältigen Gesprächen thematisiert. In Bezug auf die Einbindung von Schülerinteressen und -meinungen bei Schulhaussanierungen und Schulhausneubauten in Leipzig möchten wir im laufenden Schuljahr eng mit der Stadt Leipzig zusammenarbeiten. Vertreter des StadtSchülerRates wurden beispielsweise zu den Workshops zur Vorbereitung des Gymnasialneubaus in der Telemannstraße eingeladen, an der jedoch auf Grund von terminlichen Überschneidungen kein Mitglied des SSR teilnehmen konnte. Herr Haller trifft sich persönlich alle zwei Monate mit dem Vorstand des StadtSchülerRates, um sich über aktuelle Projekte, aber auch Probleme zu informieren und diese ins Amt weiterzuleiten. Er war außerdem auf der 4. Vollversammlung des StadtSchülerRates zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Jugendparlament Leipzig“ anwesend.

## **8. Kontaktaufnahme mit dem Oberbürgermeister Herr Burkhard Jung, gemeinsam Jugendinitiativen der Stadt fördern und gründen**

Nach der Versendung des Halbjahresberichtes 2011/2012 trat der Referent des Oberbürgermeisters an uns heran, um ein gemeinsames Treffen zwischen StadtSchülerRat und Oberbürgermeister zu organisieren.

Am 11. Juni 2012 fand dieses Treffen dann im Neuen Rathaus Leipzig statt. Auf der Tagesordnung standen neben der Vorstellung des StadtSchülerRates und seiner Arbeit vor allem die Themen Einbindung Freier Schulen in den StadtSchülerRat und das Jugendparlament Leipzig. Wir konnten ihn dafür gewinnen, den 1. Kinder- und Jugendkongress des StadtSchülerRates zu eröffnen und zu begleiten.

Auf der 1. Vollversammlung des StadtSchülerRates im Schuljahr 2012/2013 sprach Herr Jung ein Grußwort an die anwesenden Schülervertreter der Stadt.

Es besteht ein guter Kontakt zu ihm bzw. seinem Referenten, Herrn Tobias David.

Wir freuen uns sehr, dass wir im letzten Schuljahr Kontakt mit dem Netzwerk Kinderschutz aufbauen konnten. Das Netzwerk für Kinderschutz ist eine Vernetzung von Institutionen, die sich mit dem Thema Kinderschutz in Leipzig auseinandersetzen. Gemeinsam mit dem Netzwerk wollten wir einen Fachtag für Kinder- und Jugendliche organisieren, der jedoch auf Grund mangelnden Interesses nicht realisiert werden konnte. Außerdem unterstützen wir eine Plakatkampagne zum Thema Pubertät, die im kommenden Kalenderjahr stadtweit zu sehen sein wird.

## **9. Vernetzung mit StadtElternRat**

Der StadtElternRat (SER) ist die Interessenvertretung der Eltern in der Stadt Leipzig. Zur 1. Vollversammlung im September 2011 wurde der StadtElternRat erstmalig

eingeladen und seitdem besteht ein reger Austausch zwischen den beiden Gremien SSR und SER.

Es wird gegenseitig zu den Vollversammlungen eingeladen und es ist geplant, dass ein Vertreter/eine Vertreterin des SER einmal im Monat zur Vorstandssitzung des StadtSchülerRates anwesend ist, um den Austausch weiter anzuregen und zu intensivieren.

Zudem wurde der Vorsitzende des StadtSchülerRates, Georg Heyn, zu einer Podiumsdiskussion des StadtElternRats zum Thema Lehrermangel am 5. März 2012 im Schillergymnasium eingeladen, bei der auch Landtagsabgeordnete aller Fraktionen des Landtages mitdiskutierten.

Durch die gemeinsamen Aktionstage gegen den Lehrermangel am 28.03.2012 und am 08.05.2012 wurde die Zusammenarbeit weiter gestärkt.

Wir stehen mit der Vorsitzenden des StadtElternRates, Anja Sinzig, in regelmäßigem Kontakt, unter anderem auch durch den UA Schulnetzplanung, in dem Frau Sinzig für den StadtElternRat vertreten ist.

### **10. Aktionstage zum Lehrermangel (28. März 2012, 08. Mai 2012)**

Am **28. März 2012** fand der erste sachsenweite Aktionstag zum Thema Lehrermangel unter dem Motto „Bildet die Rettung – Rettet die Bildung“ statt. Auch der StadtSchülerRat Leipzig hatte alle Leipziger Schulen aufgerufen, sich zu beteiligen. Anfang März wurde zur 3. Vollversammlung des SSR Leipzig die Idee mit Ansätzen und Vorschlägen zur Umsetzung eines Aktionstags den Schülersprechern vorgestellt.

Letztendlich beteiligten sich allein in Leipzig 27 Schulen mit ca. 11.500 Schülern. Individuell fanden an diesen Schulen Schülervollversammlungen in der Zeit von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr statt, in denen kreative Aktionen durchgeführt wurden, in die alle Schüler aktiv einbezogen wurden. Beispielsweise wurde an mehreren Schulen die Bildung symbolisch zu Grabe getragen, an anderen Schulen wurden rote Karten an das sächsische Kultusministerium geschrieben, um auf Missstände und Unzufriedenheit aufmerksam zu machen. Auf Plakate und riesige Banner hatten die Schüler ihre Forderungen geschrieben und sie aus den Schulfenstern gehängt. Die Schülersprecher der einzelnen Schulen hatten meist auch Redner organisiert, um das Problem Lehrermangel allen Schülern noch einmal deutlich zu machen, sie zu motivieren und über die aktuellen Defizite im Bildungssystem aufzuklären. Schon im Vorhinein hatten wir als StadtSchülerRat die städtischen und sächsischen Medien auf die Aktionen aufmerksam gemacht und sie an die Schulen eingeladen. Redakteure und Fernsehteams besuchten die Schulen und nahmen Teile der Aktionen auf, führten Interviews und dokumentierten alles mit Fotos und Fernsehbeiträgen. Zusätzlich wurden auch von Schülern und Lehrern Fotos gemacht, die dann im Anschluss an die Schülervollversammlungen bei einem Auswertungstreffen im Leipziger Schulmuseum zusammen getragen wurden. Anschließend fand eine Pressekonferenz statt, bei der sich Pressevertreter noch einmal einen Gesamtüberblick über die Schüleraktionen verschaffen konnten. Schon zu diesem Zeitpunkt waren wir sehr zufrieden mit dem Verlauf des Aktionstages und der geglückten Organisation. Das Medieninteresse war enorm und auch die Schulen gaben durchweg ein positives Feedback. Der Aktionstag fand zeitgleich auch in den Städten Dresden und Chemnitz sowie im Landkreis Bautzen statt. Insgesamt beteiligten sich 23.000 Schüler sachsenweit bei den Aktionen, die von Stadt- und KreisSchülerRäten, dem LandesSchülerRat, den Kreis- und StadtElternräten sowie dem Landeselternrat und den Lehrgewerkschaften GEW und SLV organisiert wurden. Wir sind sehr froh, uns auch trotz der kurzen



Vorbereitungszeit für die Beteiligung am Aktionstag entschieden zu haben, denn dieser war für alle ein gelungener erster Schritt im Kampf gegen den Lehrermangel.

Am **08. Mai 2012** fand auf dem Leipziger Augustusplatz eine weitere zentrale Aktion zum Thema Lehrermangel in Sachsen statt. Nach dem sachsenweiten Aktionstag „Bildet die Rettung – Rettet die Bildung“ entschied man sich, auf regionaler Ebene weiter Zeichen zu setzen, denn auch das vorgelegte zweite Bildungspaket zur Lehrereinstellung versprach keine ausreichenden Maßnahmen gegen die gravierende Problematik. Gemeinsam mit den Lehrgewerkschaften GEW und SLV und dem StadtElternRat organisierten wir eine Kundgebung, bei der ab 17.00 Uhr rund 200 Schüler, Eltern und Lehrer teilnahmen. Verschiedene Redner von den organisierenden Organisationen hielten Reden zum Thema Lehrermangel und dessen Konsequenzen. Unter dem Motto „Sachsens Bildung bleibt sitzen“ inszenierten die Teilnehmer einen Sitzstreik. Im Anschluss ließ die protestierende Menschenmenge Luftballons, die zuvor verteilt worden waren steigen.

## 2. weitere Projekte und Aktivitäten

### 2.1 Zusammenarbeit mit der Stabsstelle „Lernen vor Ort“ der Stadt Leipzig

Die Stadt Leipzig will mit dem Programm „Lernen vor Ort“ Bildung aus kommunaler Sicht in neuer Verantwortung gestalten. Es soll erstmalig ein fachlich integrativ ausgerichtetes kommunales Bildungsmanagement aufgebaut und auf seine Steuerungseignung hin erprobt werden. (Quelle: <http://www.leipzig.de/lernen---vor---ort/>) Der StadtSchülerRat und das Programm „Lernen vor Ort“ haben zueinander Verbindung aufgebaut. Es existiert ein reger Austausch und es fanden bereits verschiedene Treffen statt. Die Arbeit und Strukturen wurden gegenseitig ausführlich vorgestellt.

Wir unterstützten eine Evaluation im Rahmen der Untersuchungen von demokratischer Bildung an Schulen und übermittelten diese den Schülersprechern der Stadt.

Außerdem wurde der Vorsitzende des SSR, Georg Heyn, für die Moderation einer Podiumsdiskussion auf der 3. Leipziger Bildungskonferenz am 09.10.2012 angefragt, die er schließlich zusammen mit Frau Dr. Annika Gröger, der Leiterin der Stabsstelle Lernen vor Ort, moderierte.

Es konnte über die Zusammenarbeit mit „Lernen vor Ort“ erreicht werden, dass der StadtSchülerRat immer zu den Dienstberatungen der Abteilung Bildung des Amtes für Jugend, Familie und Bildung eingeladen wird. Eine Einbindung in die Steuerungsgruppe von „Lernen vor Ort“ wird ggf. im nächsten Schuljahr angestrebt.

### 2.2 Schülerratsevaluation, Zusammenarbeit mit der Initiative „Bildung in Zukunft“

In Vorbereitung auf die 2. Vollversammlung des StadtSchülerRates wurde ein Evaluationsbogen zur Situation der Leipziger Schülerräte erstellt. Durch diesen sollten sich die einzelnen Schülerräte aller Leipziger Schulen selbst kritisch hinterfragen und uns Einsicht in ihre Arbeitsweise geben. Durch die Evaluation erhofften wir zudem, uns einen flächendeckenden Überblick zu verschaffen, wie die Schülerräte der Leipziger Schulen im Allgemeinen arbeiten und wo gegebenenfalls Problemfelder liegen.

Schwerpunktmäßig wurde vor allem nach der inneren Organisation, der Präsenz an der eigenen Schule, nach dem Verhältnis zwischen den Räten, den Schülern, den Lehrern und den Eltern sowie den Themen der Schülerratsarbeit gefragt.

Die Abgabe dieser Fragebögen war freiwillig und anonym, allerdings musste die Schulart (Gymnasium, Mittelschule, Förderschule, Berufsschulzentrum) angegeben werden.

Es entstand ein vielschichtiges Bild, so dass sich die Ergebnisse dieser Evaluation nicht zu einer pauschalisierenden Aussage formulieren lassen. Positiv hervorzuheben ist, dass in den meisten Schülervertretungen Leipzigs eine gute Arbeitsteilung und Präsenz an der Schule herrscht. Allerdings kann der StadtSchülerRat das Selbstvertrauen und die Kompetenzen der Schülervertretungen stärken und erweitern, wenn aktiver die Rechte und Pflichten von Schülerräten kommuniziert und verbreitet werden. Es ging deutlich aus der Evaluation hervor, dass die Schülervertretungen durch Selbsteinschätzung feststellen, dass ihr Wissen um ihre Rechte und Pflichten nicht ausreichend oder nur unvollständig ist.

Wir können in den folgenden Jahren auf diese Evaluation aufbauen. Ausgehend von dieser ersten Befragung möchten wir die Schülerräte weiterhin gezielt zu bestimmten Themen befragen, umso die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen StadtSchülerRat und den Leipziger Schülern zu verbessern und zu optimieren.

Ausgewertet wurde die Evaluation zusammen mit Herrn Veit Polowy von Initiative „Bildung in Zukunft“. Wir danken ihm für seine professionelle Hilfe und Unterstützung. Die ausführliche Auswertung der Evaluation kann nach Anfrage an den StadtSchülerRat zur Verfügung gestellt werden.

### **2.3 Gespräche mit den Leipziger Landtagsabgeordneten**

Zum Ende dieser Legislatur planten wir mit allen Landtagsabgeordneten aus den Wahlkreisen der Stadt Leipzig über das Thema Lehrermangel und die sächsische Bildungspolitik im Allgemeinen ins Gespräch zu kommen. Vor allem in Hinsicht auf die anstehenden Haushaltsverhandlungen im Sächsischen Landtag erschien es uns wichtig, die aktuelle Situation an den Leipziger Schulen den Landtagsabgeordneten aufzuzeigen. Natürlich wollten wir auch weitere Einblicke in die bildungspolitischen Vorhaben der Parteien erhalten und Kontakte zu den Verantwortlichen im sächsischen Landtag herstellen.

Es fanden bereits Gespräche mit Holger Mann und Dirk Panther (beide SPD) sowie mit Robert Clemen, Wolf-Dietrich Rost und Rolf Seidel (alle CDU) statt.

Gespräche mit den Abgeordneten der Fraktionen DIE LINKE, DIE GRÜNEN und der FDP sind für November/Dezember 2012 geplant.

### **2.4 Jugendparlament Leipzig**

Bereits im Jahr 2009 wurde ein Stadtratsbeschluss zum Thema „Konzept zur Einführung von Jugendstadtbezirksbeiräten“ getroffen. Die Umsetzung dieses Ratsbeschlusses begann jedoch erst im März 2011. Vorerst wurden interessierte Jugendliche von der Stadt Leipzig zu einer Sitzung des AK „Partizipation“ eingeladen. Daraus entwickelte sich schließlich ein Jugendgremium, die Intiativgruppe „Jugendparlament Leipzig“, die nun durch den Stadtjugendring Leipzig e.V. pädagogisch begleitet wird.

Der StadtSchülerRat ist bestrebt, die Jugendbeteiligung in der Stadt Leipzig weiter auszubauen und weiterzuentwickeln. Diesbezüglich gab es vielfältige Treffen mit verschiedenen Verantwortlichen aus dem Amt für Jugend, Familie und Bildung, die für die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses verantwortlich sind. Wir haben einen engen Kontakt mit der Initiativgruppe Jugendparlament aufgebaut und besuchen regelmäßig deren Sitzungen. Die Initiativgruppe und wir stehen in engem Kontakt und betreiben einen regen Austausch. Es ist geplant, gemeinsame Projekte durchzuführen und ein gemeinsames Treffen zwischen Oberbürgermeister, dem Beigeordneten für Schule und Soziales, Vertretern des Amtes für Jugend, Familie und Bildung, der Initiativgruppe „Jugendparlament Leipzig“ und dem StadtSchülerRat zu organisieren.

## **2.5 Mitwirkung in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen**

### **2.5.1 Unterausschuss Schulnetzplanung des Leipziger Stadtrates**

Nachdem die Schulnetzplanung 2012 größtenteils ohne Schülerbeteiligung erfolgt war, konnte erreicht werden, dass der StadtSchülerRat mit einem Vertreter im Unterausschuss Schulnetzplanung des Leipziger Stadtrates vertreten ist. Probleme im Bezug auf die Schulhaussituation bzw. die Schulnetzplanung, die die Schulen an uns herantrugen, konnten so direkt weitergeleitet werden. Georg Heyn vertritt die Schülerinteressen im Unterausschuss Schulnetzplanung.

### **2.5.2 Jugendhilfeausschuss der Stadt Leipzig**

Der Jugendhilfeausschuss ist ein Ausschuss des Leipziger Stadtrates und beschäftigt sich mit Kitas, Drogenprävention, Jugendbeteiligungsprojekten und vielen weiteren, die Jugend betreffenden, Themen. Der Jugendhilfeausschuss setzt sich aus Stadträten und Vertretern der Freien Träger zusammen. Der Stadtschülerrat Leipzig sitzt beratend in diesem Ausschuss, um die Interessen der Schüler zu vertreten. Den beratenden Sitz des StadtSchülerRates nahmen Marcus Mündlein und Georg Heyn war.

### **2.5.3 Unterarbeitsgemeinschaft Graffitiprävention der Leipziger Polizeidirektion**

Seit diesem Schuljahr ist der StadtSchülerRat Leipzig in der neugegründeten Unterarbeitsgemeinschaft Graffitiprävention der Polizeidirektion Leipzig vertreten. Ziel dieser Arbeitsgemeinschaft ist es, den zunehmenden Vandalismus durch Graffiti in der Stadt Leipzig durch Prävention und Aufklärung einzudämmen. Unsere Aufgabe ist es, die Sicht der Jugendlichen einzubringen und zu vertreten sowie den Kontakt zu den Schulen aufzubauen. Im letzten Schuljahr besuchte Georg Heyn die Sitzungen der Unterarbeitsgemeinschaft.

### **2.5.4 Arbeitskreis Schule-Wirtschaft**

Der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft beschäftigt sich mit der Verknüpfung von Schule und Wirtschaft im Gebiet der Stadt Leipzig. Er fördert den Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen der Schule und Wirtschaftsunternehmen sowie -verbänden und wird durch das Referat für Beschäftigungspolitik der Stadt Leipzig unterstützt. Der SSR Leipzig vertritt die Sicht der Schüler und nimmt an den Sitzungen des AK Schule-Wirtschaft teil. Anne Jenß und Dominik Dworrak vertraten den StadtSchülerRat.

## **2.6 Überarbeitung der Geschäftsordnung des StadtSchülerRates**

Verschiedene Widersprüche zur aktuellen Schülermitwirkungsverordnung des Freistaates Sachsen machten es nötig, unsere Geschäftsordnung zu überarbeiten und an die gesetzlichen Vorgaben anzupassen.

Grundlegende Änderungen sind hierbei, dass der Vorstand in der neuen Legislatur um ein Vorstandsmitglied, dem Kassenwart, erweitert wird und dass Frau Müller vom Amt für Jugend, Familie und Bildung in ihrer Funktion als Kassenprüferin durch die Vollversammlung bestätigt werden muss. Außerdem wurde der Punkt Nachhaltigkeit in die Geschäftsordnung aufgenommen, der regeln soll, dass die Arbeit von Generation zu Generation im SSR ordnungsgemäß übergeben wird.

## **2.7 Erneuerung der Homepage des StadtSchülerRates ([www.ssrleipzig.de](http://www.ssrleipzig.de))**

Um auch unsere Internetpräsenz zu erhöhen, haben wir uns entschlossen, die veraltete Homepage [ssrleipzig.de](http://www.ssrleipzig.de) zu überarbeiten. Wir trugen unsere Wünsche und Ansprüche an eine neue Webseite zusammen und teilten unsere Ideen der Firma scable minds mit, die momentan damit beschäftigt ist, die neue Seite zu erstellen.

Wahrscheinlich wird die neue Homepage am Ende des Kalenderjahres im neuen Design und mit neuen Funktionen zur Verfügung stehen. Sie soll zentraler Anlaufpunkt für alle

Interessierten sein, die sich über den StadtSchülerRat, dessen Arbeit, wichtige Ansprechpartner, Jugend- und Schülerbeteiligungsprojekte oder andere Mitwirkungsmöglichkeiten in Leipzig informieren möchten.

## **2.8 Sanierung und Neuausstattung des Büros des StadtSchülerRates in der Lessingstraße 7**

Das Büro des StadtSchülerRates Leipzig im Soziokulturellen Zentrum „Villa“ in der Lessingstraße 7 war am Anfang des Schuljahres in einem sehr schlechten, verkommenen Zustand und nur schlecht mit Mobiliar und Geräten ausgestattet. Nach einer groß angelegten Ausräumaktion wurde das Büro durch den Vermieter (Villa Leipzig e.V.) renoviert und in neuem Glanz, mit bunten Farben an den Wänden, an uns übergeben. Wir richteten es nach unseren Bedürfnissen und Möglichkeiten neu ein und schafften wichtige technische Geräte, wie Telefon, Drucker, Kopierer und Faxgerät an. Oberbürgermeister Burkhard Jung organisierte uns zum Ende des Schuljahres noch zwei Computer der Firma LECOS zum Dank für unsere gute Arbeit im vergangenen Schuljahr, sodass wir auch im Büro mit neuer Rechentechnik arbeiten können. An dieser Stelle möchten wir uns dafür noch einmal recht herzlich bedanken!

## **2.9 Verwaltungsarbeit**

Auch Verwaltungsarbeit gehörte zu den Aufgaben des StadtSchülerRates im letzten Schuljahr. Philipp Korbmacher und Josephin Müller waren als Kassenwarte für die Begleichung der Rechnungen und den Kontakt zur Stadtverwaltung zuständig. Durch Umstrukturierungen im Amt für Jugend, Familie und Bildung änderte sich auch die Ansprechpartnerin für unsere Verwaltung. Wir freuen uns, dass wir mit Frau Ulrike Müller eine zuverlässige Person mit viel Engagement zur Seite gestellt bekommen haben, die uns tatkräftig bei allen Verwaltungsangelegenheiten unterstützt.

## **2.10 Veranstaltungsbeteiligung**

Die Vorstandsmitglieder und Landesdelegierten des StadtSchülerRates beteiligten sich im letzten Jahr auch an vielfältigen Veranstaltungen in Leipzig zum Thema Schule und Jugendbeteiligung. Exemplarisch zu nennen sind beispielsweise eine Podiumsdiskussion der SPD Leipzig zum Thema „Schulhäuser zwischen Wunsch und Wirklichkeit“, eine Podiumsdiskussion des StadtElternRates zum Thema „Lehrermangel in Sachsen“ mit verschiedenen Landtagsabgeordneten und ein Vernetzungstreffen zum Thema „Schule und Demokratie“.

## **2.11 Zusammenarbeit mit den benachbarten KreisSchülerRäten**

In diesem Schuljahr konnte auch der Kontakt zu den benachbarten KreisSchülerRäten Leipzig Land und Nordsachsen ausgebaut werden. Es wurden gegenseitig die Vorstandssitzungen und Vollversammlungen besucht und es gab gemeinsame Treffen aller halben Jahre bei der Sächsischen Bildungsagentur. Man unterstützte sich gegenseitig bei Projekten und Aktionen, wie zum Beispiel den Aktionstagen zum Lehrermangel. Erfahrungen und Ideen wurden regelmäßig ausgetauscht und auch Projekte gemeinsam angeschoben, wie die Erfassung aller Schülersprecher im Regierungsbezirk Leipzig.

### 3. Arbeit der Landesdelegation, Mitwirkung im LandesSchülerRat Sachsen

Der StadtSchülerRat Leipzig ist im LandesSchülerRat Sachsen (LSR Sachsen) mit 10 Delegierten vertreten.

Vom 13. Januar 2012 bis zum 15. Januar 2012 fand im Humboldt-Gymnasium in Radeberg die 34. Landesdelegiertenkonferenz des LandesSchülerRat Sachsen statt. Die Landesdelegierten präsentierten dort die Arbeit des StadtSchülerRates. Außerdem wurden insgesamt vier Anträge aus unserer Stadt eingebracht, von denen drei Anträge angenommen wurden. Die Anträge behandelten die Themen „Erfassung der Schülersprecher“, „Bildung ist nicht nur Ausbildung! (praxisorientierterer Unterricht, Stärkung von Berufs- und Studienorientierung, politische Bildung an Schulen, Schulsozialarbeit)“ und „Bestätigung von Schulnoten“. Außerdem wurden zwei Eilanträge zu den Themen „Unterstützung von Schülerinitiativen zu bildungspolitischen Themen“ und „Einführung einer Konferenz der KreisSchülerRats-Vorsitzenden“ unterstützt. Der StadtSchülerRat Leipzig war damit der Kreis mit den meisten eingebrachten Anträgen. Wir freuen uns sehr, dass Georg Heyn als stellv. Vorsitzender und Arved Anhalt als Finanzer in den Vorstand des LandesSchülerRates gewählt wurden. Weiterhin wurde Astrid Junk zur Bundesdelegierten gewählt, die jedoch ihr Amt in den folgenden Monaten aus persönlichen Gründen niederlegte.

Im Rahmen des Aktionstages „Bildet die Rettung – Rettet die Bildung“ zum Thema Lehrermangel am 28. März 2012 arbeiteten wir eng mit dem LSR Sachsen zusammen. Wir beteiligten uns an der Erstellung des gemeinsamen Forderungskataloges und auch an einer Landespressekonferenz im Sächsischen Landtag im Vorfeld der Proteste.

Außerdem waren Astrid Junk, stellvertretende Vorsitzende des SSR Leipzig, und Georg Heyn, Vorsitzender des SSR Leipzig, am 5. April 2012 bei der ersten Sitzung Landeskoordinierungsausschuss anwesend. Dieses Treffen wurde vom LandesSchülerRat Sachsen organisiert und soll zur besseren Kommunikation und Vernetzung der Vorsitzenden der Kreis- und Stadtschülerräte beitragen. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der SSR Leipzig vorgestellt und es wurden eigene Ideen und Anregungen zu verschiedenen Themen eingebracht.

Auch an der Demonstration „Die Tage länger – die Mittel kürzer“ des LSR Sachsen und der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (KSS) am 10. Mai 2012 nahmen Vertreter des SSR Leipzig und Schüler der Stadt Leipzig teil und teilten ihren Unmut über die finanziellen Beschränkungen in der Bildungspolitik mit.

Eine weitere große Aktion, die unter der Leitung des LSR Sachsen stand und an der sich der SSR Leipzig stark beteiligte, war die landesweite Ausfallstatistik, welche in der Woche vom 18. bis 22. Juni 2012 erhoben wurde. An dieser beteiligten sich neun Schulen der Stadt Leipzig. Auch hier nahm der SSR Leipzig wieder eine vorbereitende und koordinierende Funktion ein. Die eigentliche Aufnahme der Statistik fand aber direkt an den Schulen bei den Schülerräten und Schülern statt.

Schließlich waren die Landesdelegierten vom 22. bis 24. Juni 2012 in Chemnitz im Karl-Schmidt-Rottluff Gymnasium zur zweiten Landesdelegiertenkonferenz im Schuljahr 2011/12. Dort wurden wieder viele Anträge durch den SSR Leipzig eingebracht. Von den fünf eingebrachten Anträgen wurden vier Anträge durch den LandesSchülerRat zugestimmt und ein Antrag wurde zurückgezogen. Die Themen der Anträge waren unter anderem die „Angleichung der Lehrergehälter“, die „Einführung eines nicht-konsekutiven Master of education“ und die „Stärkung der Erziehungswissenschaften am Standort Leipzig“.

Im laufenden Schuljahr 2012/13 werden Georg Heyn als stellvertretender Vorsitzender und Arved Anhalt als Finanzer und Pressesprecher weiterhin den Vorstand des LSR Sachsen unterstützen.

## 4. Zitate: Andere über den StadtSchülerRat Leipzig

Siegfried Haller, Leiter des Amtes für Jugend Familie und Bildung der Stadt Leipzig am 05. Juni 2012:

*„Der SSR Leipzig ist ein hervorragender und unverzichtbarer Bestandteil der Stadt Leipzig im Moment.“*

Burkhard Jung (SPD), Oberbürgermeister der Stadt Leipzig am 11. Juni 2012:

*"Ich bin sprachlos. So eine vielfältige und gut strukturierte Schülergruppe habe ich noch nicht gehabt."*

*„Die Schülerproteste zum Lehrermangel sind, vor allem in ihrer Wirkung, mit nichts in den vergangenen 20 Jahren vergleichbar. Großen Respekt!“*

Konrad Degen, Vorsitzender des LandesSchülerRates Sachsen am 01. Oktober 2012

*„Großartige Projekte, umgesetzt durch viel Leidenschaft, einen starken Willen und einer Menge Spaß, waren das Markenzeichen des SSR Leipzig im letzten Schuljahr. Kontinuierliche Arbeit, starke Vernetzung mit Partnern und deutliche Wahrnehmung in der Öffentlichkeit machen den SSR Leipzig zu einem guten Sprachrohr der Leipziger Schülerinnen und Schüler.“*

## 5. Kontakt

StadtSchülerRat Leipzig  
c/o Soziokulturelles Zentrum „Villa“  
Lessingstraße 7  
04109 Leipzig

[info@ssrleipzig.de](mailto:info@ssrleipzig.de)

[www.facebook.com/ssrleipzig](http://www.facebook.com/ssrleipzig)

[www.ssrleipzig.de](http://www.ssrleipzig.de)

Telefon: 0341 9616723

Vorstandssitzungen: jeden Mittwoch in der Schulzeit, 17.30 Uhr – 19.00 Uhr im Seminarraum der „Villa“ (3. OG)